

Ausstellung in Musikschule verlängert

Der Künstler Eberhard Gollner präsentiert seine Werke.

Der Künstler Eberhard Gollner zeigt anlässlich seines 90. Geburtstags die Ausstellung „Industriellandschaft“ in der städtischen Musikschule. Eine kleine Auswahl seiner Werke (Acryl und Aquarelle) ist dabei im Haus Sollbrüggen an der Uerdinger Straße zu sehen.

Das Thema „Industriellandschaft“ hat Gollner zeitlebens interessiert. Seine Gemälde sind immer vor den dargestellten Objekten entstanden. Als Lehrer und als Maler hat er sich immer wieder mit gebauten Formen auseinandergesetzt. Die Ausstellung ist nun bis zum 14. Juli verlängert worden.

Mitglied der „Jungen Realisten“ in Düsseldorf

Eberhard Gollner wurde 1929 in Chemnitz geboren. Nach seinem Abitur 1947 in Rudolstadt studierte er an der Kunstakademie in Düsseldorf. Denn in Weimar wurde Gollner als Sohn eines Intellektuellen nicht zum Studium zugelassen. Von 1952 bis 1954 war er Meisterschüler bei Professor Otto Pankok. Gollner gehörte von 1952 bis 1960 der Gruppe „Junge Realisten“ in Düsseldorf an, von 1975 bis 1991 der „Gemeinschaft Krefelder Künstler“, deren Vorsitzender er außerdem von 1981 bis 1991 war.

Als Kunsterzieher arbeitete er von 1958 bis 1991 am Fichte-Gymnasium in Krefeld. Gollner veröffentlichte Publikationen über Georg Muche und Otto Pankok – sie gelten als Standardwerke. Seine Arbeiten zeigt er in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen.

Werke von ihm befinden sich in Privat- und Museumsbesitz. Die Ausstellung „Industriellandschaft“ ist montags bis freitags von 14.30 bis 18.30 Uhr im Erdgeschoss von Haus Sollbrüggen zu sehen.

Krefelder singen mit Frau Höpker

Von den Beatles über Abba bis zu Reinhard Mey: Die Künstlerin begeistert ihr Publikum im Seidenweberhaus.

Von Gabriele M. Knoll

Die Geräuschkulisse erschreckt im ersten Moment, denn sie erreicht ungeahnte Lautstärken für ein Konzert im Seidenweberhaus. Wenn Frau Höpker zum Gesang bittet, so das Motto des Mitsingkonzerts, geht man eben nicht alleine oder nur zu zweit hin. Gruppen in allen Größen – insgesamt sind rund 900 Personen zu der Veranstaltung gekommen – sorgen dafür, dass der große Saal ausverkauft ist. Es gibt im Prinzip nur Stehplätze im Saal – bis auf zwei kleine Bereiche an den Rändern mit Stühlen, die „Logen“ und die Stuhlreihen auf der Empore, dem „erweiterten Elferrat“, wie Frau Höpker noch erklären wird.

Mit einer Handbewegung fängt sie ihre Gäste ein

Die angeregten Gespräche erfüllen vor dem Konzert noch eine wichtige Aufgabe. Mann – eindeutig überwiegend Frau – bringt die Stimmbänder in Schwung. Auf ein Einsingen kann die Chorleiterin des Abends da locker verzichten, für den richtigen Fluss des Atems gibt es ja nur eingeschränkt Sitzmöglichkeiten. Ihre größte Herausforderung geht Frau Höpker auch gleich an. „So fange ich Sie ein“, sagt sie und macht eine unmissverständliche Handbewegung, um Ruhe im Saal zu bekommen. „Ich möchte, dass Sie alle musikalisch auf Ihre Kosten kommen. Es ist Ihr Abend. Jetzt machen wir Musik.“ Drei Blöcke à 40 Minuten, kündigt sie an.

Dann greift sie in die Tasten des E-Pianos, auf der Leinwand erscheint der Liedtext und schwingvoll aus dem Stand startet das Konzert mit „Über den Wolken“ von Reinhard Mey. Die 900 Zuschauer sind hoch motiviert und gleich bei der Sache. Ein stimmgewaltiger Sopran beherrscht das Geschehen, die anderen Stimmlagen haben dagegen keine Chan-



Katrin Höpker, auch als Frau Höpker bekannt, bat im Seidenweberhaus zum Gesang.

Foto: Dirk Jochmann

ce. Treffsicher geht es durch die Hits von Abba: „Dancing Queen“ und „Fernando“. Bei „Mamma Mia“ wird der Bewegungsdrang im Saal deutlicher.

Im Beatles-Block klappen die Einsätze des Riesenchores nach den Piano-Intermezzis richtig gut. Frau Höpker hat eben die Sänger und Sängerinnen gut im Griff – auch wenn sie selbst eigentlich beide Hände für die Tasten braucht. Es folgt ein Kontrastprogramm mit Volksliedern zum Frühling, bei dem auch die Herrschaften in den Logen kräftiger mitsingen. „Das haben Sie bestimmt 40 Jahre nicht mehr gesungen“, meint Frau Höpker. Dann spielt sie etwas im Dreivierteltakt und erklärt, dass jetzt nicht Walzer, sondern Schunkeln angesagt

sei. Dazu kommt auch noch die Stunde der Wahrheit für die Geschlechterverteilung, denn in dem Schlager „Tulpen aus Amsterdam“ hat sie einige Zeilen allein für die Männer vorgesehen. Wie gut, dass sie Partei für die zurückhaltende Gruppe ergreift und sie mit ihrem Gesang durch das Mikrofon unterstützt. Mit einem rheinischen Schunkelmedley wird der Stress von den Tenören und Bässen wieder weggenommen. Musikalisch geht es weiter durch die Schlager der 1960er bis 1980er, schließlich im großen Zeitsprung zurück bis zu Marlene Dietrich und Zarah Leander.

Ein kritisches Lied zu Schönheitsoperationen aus dem Jahr 1929 von Claire Waldoff „Wegen Emil seine unanständig'e Lust“

wird genauso geschmettert. Auch wenn die Melodie heute nicht mehr zu den bekanntesten gehört, wird deutlich, dass Frau Höpker einen großen Fanclub hat, der schon mehrere Mitsingkonzerte absolviert hat.

„Die Musik kann uns so viel Energie und Freude und Frieden geben“, erklärt die Profimusikerin in ihrer Abmoderation. Und sie ist sich sicher, dass es allen jetzt wesentlich besser geht als vor der Veranstaltung. Das mag man beim Blick in die Runde auch nicht bezweifeln. Ihre rheinische Musiktherapie mit Schunkelfaktor ist am Freitagabend sehr effektiv. Die gesungene Wellness für die Seele kommt bestens an. Da darf bei der optimalen Musikauswahl zum Schluss auch nicht noch ei-

SO LÄUFT'S AB

JUBILÄUM Katrin Höpker feiert mit ihrem Mitsingkonzert dieses Jahr ein kleines rheinisches Jubiläum. Seit 2008 veranstaltet die studierte Musikerin diese Konzerte, bei denen das Publikum zum Chor wird. Die Songs aus verschiedenen Genres kennt jeder, die Texte werden gut lesbar auf einer Leinwand präsentiert. Für Senioren und Menschen mit Handicap werden am Abend Sitzplätze bereit gestellt.

ne positive Verstärkung fehlen. Ein Refrain „Ein Hoch auf uns“ und dann „So ein Tag, so schön wie heute“ liefern den passenden Ausklang.

KURZ NOTIERT

Lehrende in Netzwerk aufgenommen

Drei Lehrende der Hochschule sind in das Netzwerk „Lehren – Das Bündnis für Hochschullehre“ der Alfred Töpfer-Stiftung aufgenommen worden. Professor Dr. Christof Menzel vom Fachbereich Oecotrophologie hat sich erfolgreich für das Dachprogramm mit dem Projekt „Formative Lernstandskontrolle in der Mathematik mit WIRIS“ beworben. Professorin Dr. Dagmar Ackermann und Heike Koß-Hülßen aus dem Fachbereich Gesundheitswissenschaften waren mit dem Projekt „Planspielentwicklung Social Management“ erfolgreich.

Wanderung für Trauernde

Zu einer Tageswanderung im Naturschutzgebiet „De Meinweg“ bei Roermond lädt die Krankenhausseelsorgerin Christiane Parlings Trauernde am 5. April um 9.30 Uhr ein. Voraussetzung ist, dass eine Wanderstrecke von zwölf Kilometern bewältigt werden kann. Anmeldungen sind bei Christiane Parlings unter Tel. 02151/32 45 153 möglich.

Kreisjägerschaft hat neuen Vorstand

In ihrer Jahreshauptversammlung hat die Kreisjägerschaft Krefeld einen neuen Vorstand gewählt. Zur 1. Vorsitzenden des vierköpfigen Vorstandsgremiums wurde die Krefelder Rechtsanwältin Jutta Bettina Pesch in einer offenen Abstimmung berufen. Zu weiteren Vorstandsmitgliedern wurden gewählt: Ulrich Borgmann als 2. Vorsitzender, der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Christian Goertz als Schatzmeister und Matthias Giesberts als Schriftführer.

ANZEIGEN 26. MÄRZ 2019

Shopping in der Nachbarschaft

Bohres GmbH

Sanfte Spülung statt Rohraustausch

Das Konzept von Bohres senkt Reparaturkosten in Trinkwassersystemen um bis zu 70 Prozent.

Trinkwasser ist in Deutschland ein streng kontrolliertes Lebensmittel und kann unbedenklich getrunken werden. Ein Trinkwasser-System innerhalb des Hauses sollte auch nach der Wasseruhr die Trinkwasserqualität an jeder Entnahmestelle sicherstellen. Dies ist jedoch häufig nicht der Fall, weiß Achim Bohres von der Duisburger Bohres GmbH. Die Trinkwasserleitungen sind oft verschlamm und zudem auch korrosiv.

Früher wurde die Wohnung bei Rohrarbeiten zur Baustelle

Spätestens wenn das Wasser rostbraun aus der Leitung fließt, ist es Zeit zu handeln. Ob Korrosion, verminderter Wasserdruck oder Lochfraß in den Rohrleitungen – früher mussten in solchen Fällen die Rohre ausgetauscht werden. Wände wurden aufgeschlagen und Fliesen zerstört. Die Wohnung wurde zur Baustelle.

Doch Bohres bietet seit über 25 Jahren ein besonderes Sanierungskonzept. Durch seine Spülrezeptur können gerade ältere Trinkwasserleitungen besonders schonend und nachhaltig saniert werden. Das gesamte Leitungsnetz wird mit speziell



Das Spülverfahren von Bohres macht einen Austausch der gesamten Wasserrohre überflüssig.

abgestimmten Mineralspülmitteln gefüllt und mittels elektronisch gesteuerten Intervallen gereinigt. Lose Ablagerungen und Rostschlamm werden aus-

gespült. So wird der Rohrquerschnitt erweitert und die Rohre werden anschließend versiegelt.

In nur einem Vorgang wer-

den die Leitungen schonend gespült, gründlich gereinigt und gleichzeitig geschützt. Den Bewohnern steht nach der Spülung wieder Wasser ohne Beein-

BOHRES GMBH

KONTAKT Bohres GmbH, Moerser Straße 34, 47228 Duisburg

TELEFON 02065-99 68 34

E-MAIL info@bohres.de

bohres.com

trächtigungen zur Verfügung. „In Nordrhein-Westfalen ist unsere Firma der einzige Fachbetrieb, der seinen Kunden dieses Sanierungskonzept bietet“, sagt Achim Bohres. Das Verfahren sei nicht nur schnell und sauber, sondern dazu noch preiswerter als der Austausch der Rohre. „Dieses Konzept senkt die Reparaturkosten um bis zu 70 Prozent gegenüber Neuanstellungen in Trinkwassersystemen“, betont er.

Langzeitschutz für die Leitungssysteme

Mit der Spülung denkt der Hausbesitzer auch an die Zukunft seiner Wasserrohre. Die von Bohres empfohlene Lösung richtet sich nach den örtlichen Verhältnissen wie Was-

serbeschaffenheit und Leitungszustand und bietet nach seinen Worten einen Langzeitschutz der Leitungssysteme. Die durch Fachkräfte durchgeführte Spülung hat sich in jahrelangem Einsatz schon tausendfach bewährt.

Wer einen Überblick über den

Zustand seiner Rohre bekommen möchte, kann einen Termin für einen Vorsorgecheck machen. Dabei wird das Trinkwasserleitungssystem überprüft und ein Prüfbericht mit Empfehlung zur Instandhaltung des jeweiligen Objektes vorgelegt.

PROBLEME MIT DER

TRINKWASSERLEITUNG?

Rohrbrüche?
Braunes Wasser?
Nachlassender Druck?

UNSERE SPEZIALSISTEN LÖSEN IHRE PROBLEME MIT DER EXPERTENLÖSUNG FÜR ROHRSANIERUNGEN.

SCHNELL. SAUBER. ZUVERLÄSSIG.

GLEICH INFORMIEREN!
Tel. 020 65-99 68 34
www.wasserleitungen-sanierungen.de

Bohres GmbH, Moerser Str. 34
47228 Duisburg